

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **26 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

dieser Konzeption gelingt es dem Autor, dem Leser die Materie beinahe im Unterhaltungsstil zu vermitteln. Es folgt ein Abschnitt über die reelle projektive Ebene, worin besonders der Teil über die Konfigurationen bemerkenswert ist. Nach einem Exkurs über die Sätze von Pappus-Pascal und Desargues werden die endlichen Ebenen behandelt. Bezüglich der Existenz wäre auf S. 129 nachzutragen, dass es für alle Ordnungen  $2^k$ ,  $k \geq 4$ , (nicht nur für gerade Exponenten) nicht-desarguessche Ebenen gibt. Verunglückt ist das letzte Kapitel über perfekte Differenzmengen. Neben andern Ungenauigkeiten stellt man fest, dass die aufgeführten Beispiele die gegebene Definition der perfekten Differenzmenge nicht erfüllen (es fehlt der wesentliche Hinweis, dass die Differenzen modulo  $n^2 + n + 1$  zu nehmen sind). Auch bleibt zu hoffen, dass niemand auf die Idee kommt, für die Ordnung 9 die orthogonalen lateinischen Quadrate der zyklischen (und in diesem Fall desarguesschen) Ebene zu konstruieren und diese dann mit der zitierten Literaturstelle im Buch von Pickert zu vergleichen. Dort steht nämlich ein nichtdesarguessches System!

P. HOHLER

*Some Random Series of Functions.* Von JEAN-PIERRE KAHANE. Heath Mathematical Monographs. VIII und 184 Seiten. Raytheon Education Company, Lexington, Mass. 1968.

Untersuchungsgegenstand sind *zufällige Funktionsreihen*. Einerseits wird gezeigt, wie wertvoll probabilistische Methoden in der klassischen Fourier-Analyse sein können.

Auf der andern Seite finden Fourier-Methoden Anwendung bei der Untersuchung von gewissen stationären, stochastischen Prozessen. Dabei beschränkt sich der Autor auf stochastisch unabhängige Funktionen.

In einem einleitenden Kapitel werden in konzentrierter Form einige masstheoretisch formulierte Hilfsmittel aus der Wahrscheinlichkeitstheorie zusammengestellt.

Kapitel II und III beschäftigen sich mit «vektorwertigen» unabhängigen Zufallsvariablen in einem Banach- oder Hilbertraum. In IV werden Taylorreihen betrachtet, und der Autor empfiehlt diesen «elementaren» Teil als einführende Lektüre.

Die nachfolgenden Abschnitte behandeln in erster Linie zufällige *Fourier-Reihen*, *Gauss'sche Reihen* und die *Brown'sche Bewegung*.

Auf den rund 180 Seiten wird eine anspruchsvolle Materie der stochastischen Prozesse dargelegt. Von grossem Interesse sind einerseits die zahlreichen kapitelweise eingestreuten Übungsaufgaben mit Lösungshinweisen. Die historischen Ausführungen, besonders jene in den Schlussnotizen stellen eine Bereicherung dar. Der mathematische Stil ist klar und konzis. Das Buch dürfte in erster Linie in jenen Kreisen Anklang und Würdigung finden, die sich sowohl in der masstheoretisch aufgebauten Wahrscheinlichkeitstheorie als auch in der Funktionsanalyse gleichermaßen auskennen.

H. LOEFFEL

## Mitteilungen

### *Mitteilung der G.-W.-Leibniz-Gesellschaft*

Die Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft veranstaltet vom 17. bis zum 22. Juli 1972 in Hannover einen internationalen Kongress unter dem Rahmenthema «Philosophie und Wissenschaft im 17. und 18. Jahrhundert». Es wird mit etwa 80 Referaten gerechnet, die in deutscher, englischer oder französischer Sprache gehalten werden.

Adresse des Tagungsbüros: Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft, Niedersächsische Landesbibliothek, D-3000 Hannover 1, Am Archive 1.

### *Mitteilung der Redaktion*

Wir haben die Ehre, Herrn Prof. Dr. A. Pfluger (ETH Zürich) als Nachfolger von Prof. Dr. H. Hopf im Patronatskollegium unserer Zeitschrift begrüßen zu dürfen.